



INTERNATIONAL FORUM «together we are stronger»

2./3. Oktober 2013, im Grand Resort Bad Ragaz

Review

FOOTBALL IS MORE
FOUNDATION AWARD



Regierung des
Fürstentums Liechtenstein
Government of the
Principality of Liechtenstein



UNITED NATIONS
UNOSDP
Office on Sport for
Development and Peace

Unter dem Patronat von **Wilfried Lemke**,
Sonderberater des UNO-Generalsekretärs für
Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden

Under the patronage of Wilfried Lemke,
Special Adviser to the UN Secretary-General
on Sport for Development and Peace



Damit Ihr Lieblingssport Sie nicht ans Bett fesselt:
das Präventionsprogramm «Sport Basics».



10 Übungen für alle Ballsportlerinnen und -sportler: Sie trainieren Ihre Muskeln, verbessern die Körperstabilität und die Bewegungskoordination. Erhältlich auf DVD (Bestell-Nr. 373.d) und als App. Weitere Infos: www.suva.ch/sportbasics

suvaliv

Sichere Freizeit

HANSPETER ROTHMUND

CEO **FOOTBALL IS MORE**

FOUNDATION

Die Förderung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebensumständen durch soziale Fussballprojekte ist die zentrale Zielstellung unserer Stiftung FOOTBALL IS MORE. Fussball kann mehr – diesen Standpunkt vertreten wir weiterhin mit fester Überzeugung.

Zur Umsetzung dieses Ziels haben wir das Partnerschaftsprogramm «together we are stronger» aufgebaut und inhaltlich ausgearbeitet. Die Einzigartigkeit unseres Partnerschaftsprogramms liegt darin, dass nicht nur Fussballclubs willkommen sind, sondern auch soziale Organisationen, Unternehmen aus der Wirtschaft und Privatpersonen können Partner von FOOTBALL IS MORE werden. Denn nur so können wir zusammen eine nachhaltige Wirkung erzielen.

Das Netzwerk von FOOTBALL IS MORE besteht heute schon aus namhaften professionellen Fussballclubs als auch aus Liga-Vertretungen sowie internationalen Friedens- und Entwicklungsorganisationen und Stiftungen. Alle kommen sie zu unserem jährlichen Partnertreffen und dem alle zwei Jahre in Bad Ragaz stattfindendem FORUM zusammen. Auch in diesem Jahr gab es eine enorme Bandbreite für die Besucher. Von emotionalen Vorträgen mit Geschichten aus Sierra Leone oder spannenden Podiumsdiskussionen über interessante Projektvorstellungen unserer Partner bis hin zu wissenschaftlich geleiteten Beiträgen zu unserem Leitthema „Corporate Social Responsibility“. Damit haben wir die soziale Verantwortung durch den Fußball von vielen Seiten beleuchtet. Und wieder hat es uns gezeigt, dass wir mit gemeinsamen Ideen und Projekten besser vorankommen und mehr erreichen können.

Ich danke allen Partnern, dass wir auch in diesem Jahr auch abseits der Vorträge interessante Gespräche haben konnten, Ideen und Visionen kreieren konnten und uns vorgenommen haben, in naher Zukunft wieder gemeinsame Vorhaben anzugehen.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren treuen Unterstützern und Partnern, sowie den Stiftungsräten, die uns immer beratend zur Seite stehen und uns ihr Vertrauen



entgegenbringen. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die Special Advisor, die Praktikanten und die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer von FOOTBALL IS MORE, die sich täglich durch einmaliges Teamwork und aussergewöhnliches Engagement für die soziale Sache einsetzen und diese Begeisterung auch auf ihr Umfeld übertragen.

Ein großer Dank geht natürlich auch wieder an das Grand Resort Bad Ragaz, das sich als Gastgeber für das FORUM von FOOTBALL IS MORE jedesmal selbst übertrifft.





INTERNATIONAL FORUM

„TOGETHER WE ARE STRONGER“

**Grand Resort Bad Ragaz,
Donnerstag 3. Oktober 2013**

Zum vierten Mal wurde das soziale Forum „together we are stronger“ im Grand Resort in Bad Ragaz ausgetragen. Im Mittelpunkt des internationalen Forums mit ca. 150 Besuchern stand wieder, dass Fussballclubs und Nicht-Regierungsorganisationen, Verbände oder Stiftungen eine Plattform haben, ihre Arbeit zu präsentieren und Möglichkeiten aufzeigen können, wie mittels der religions- und kulturübergreifenden Sportart „Fussball“ soziale Verantwortung umgesetzt werden kann. Als zentrales Leitthema wurde diesmal die Theorien zur Corporate Social Responsibility einbezogen, um möglichst viele Sichtweisen auf soziales Engagement durch verschiedene Akteure der Gesellschaft – auch der finanzstarken Wirtschaft – aufzuzeigen, bis hin zu Messbarkeiten für Ergebnisse aus gemeinsamen Projekten (Return on Investment; ROI). Darüber hinaus fand im Rahmen des Forums auch die Tagung der Spitzenvertreter der europäischen Profi-Ligen (EPFL) statt.

Damit wurde das diesjährige Forum auch der im Jahre 2011 erlassenen sog. „WELL-Declaration“ gerecht.

Die verschiedenen „Quellen“ (=englisch „well“ = Ursprung) von wohl tätigen Projekten aller Partnerorganisationen von FOOTBALL IS MORE sollen gemeinsam sichtbar gemacht und gestärkt werden, indem die Kräfte und das Engagement aller Beteiligten in Zukunft aufeinander abgestimmt und gebündelt werden, um dadurch möglichst viele Synergien zu schaffen und zu nutzen. Um diese Ziele zu erreichen, sieht sich die Stiftung FOOTBALL IS MORE als Dachorganisation, die durch ihr Netzwerk und die Vermittlung weltweiter Kontakte zu Partnerorganisationen die Umsetzung von eigenen oder gemeinsamen Projektideen ermöglicht. (Auszug aus: „WELL-Declaration“, 2011).



Zu Beginn des Forums begrüßte Hanspeter Rothmund (CEO FOOTBALL IS MORE Foundation) die Partner, Förderer und Gönner sowie Gäste und präsentierte einen Film über die vergangenen Aktivitäten von FIM. IM Fokus standen dabei die Kompetenzbereiche von FIM: Inklusions- und Integrationsprojekte für Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung und Entwicklungshilfe nach dem Prinzip „Train the Trainer“ in verschiedenen Krisenregionen.

Professor Walter Tokarski (Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln und Vize-Vorsitzender des Stiftungsrates der FOOTBALL IS MORE Foundation eröffnete daraufhin die Tagung offiziell, begrüßte die Anwesenden und gab einen Überblick über den Verlauf und die Ziele der Veranstaltung sowie der Relevanz ihrer Themen:

- Treffpunkt für den sozialen Bereich des internationalen Fussballsports und dessen Partner
- Plattform für die Themengebiete CSR, „Social Networking“ und soziale Sportpolitik, sowie Austausch von Umsetzungskompetenzen für gemeinnützige Projekte und deren Allianzen
- Themengebunde Diskussionsrunden und Darstellungsmöglichkeiten für Initiativen und Aktionen der Partner
- Neue Inklusionsansätze für Menschen mit verschiedenen körperlichen und geistigen Voraussetzungen
- Aufbau, Vermarktung und Durchführung eines Partnerforums in Abu Dhabi
- FOOTBALL IS MORE insgesamt etablieren als Organisator, Kompetenzzentrum und Durchführungsgesellschaft für soziale und wirtschaftliche Themen und Projekte



Anschließend übernahm His Excellency Mohamed Mohamed Fadhel Al Hameli (CEO Zayed Higher Organization for Humanitarian Care and Special Needs, ZHO Abu Dhabi) die nächste Rede und sprach über Erfolg der Partnerschaft zwischen ZHO und FIM und begeisterte die Gäste im Plenum mit einem eindrucksvollen Film über die facettenreiche Arbeit seiner Organisation. Ferner konkretisierte er seine Planungen, in Abu Dhabi ein Office für FIM einzurichten, damit u. a. der fruchtbare Dialog zwischen den beiden Organisationen weiter voran getrieben werden kann, das Netzwerk in den Nahen Osten ausgebaut wird und insbesondere das Partnerforum strukturell besser angepasst wird.

www.zho.ae



Tom Bender (Vorstandsvorsitzender der Bundesliga Stiftung & Chairman CSR-Committee European Professional Football Leagues, Germany) schaffte anschließend den Einstieg für diverse Präsentationen über ihre Aktivitäten von Kollegen aus der European Professional Football League (EPFL), die im Rahmen des Forums sogar eine turnusgemäße Sitzung abhielt. Darüber hinaus ergänzte er als Experte für CSR-Fragen und Projekte die Ziele der Tagung, auch für die EPFL, die mit Interesse auf FIM zugegangen ist und für zahlreiche Gespräche und Ideen für zukünftige gemeinsame Aktionen offen ist.

www.epfl-europeanleagues.com



Zunächst stellte Kurt Gaugler (Geschäftsführender Vorstand der Bundesliga Stiftung) die verschiedenen Projektstufen – von Beteiligungen an sozialen Projekten bis hin zu eigenen sog. Leuchtturmprojekten - innerhalb der Bundesliga Stiftung seit Gründung vor fünf Jahren vor. Dazu gehörte auch der neue Bundesliga-Reiseführer "Barrierefrei ins Stadion".

www.bundesliga-stiftung.de/



Olga de la Fuente aus Spanien (Vorsitzende LFP Foundation) berichtete von den zahlreichen sozialen Aktivitäten der verschiedenen spanischen Vereine. Die Liga arbeitet daran, ihre eigenen CSR-Aktivitäten weiter auszubauen und verweist auch auf medial weitreichende Aktionen in Kooperation mit UNICEF oder der UN.

www.lfp.es



Die Engländerin Siobhan Atkinson (Community Development Executive, Premier League) erläuterte, dass die britischen Clubs nahezu rund um die Uhr etwas in ihren "Communities" unternehmen und bieten in grossen Organisationen Menschen die Möglichkeit, in diesen aufgefangen zu werden. Die Umsetzung von CSR wird von den Sponsoren angenommen und ist fester Bestandteil der Vereinsstruktur. Die "Premier-League-Familie" umfasst alle Vereine der englischen Premier League und soll zukünftig über den Auf- und Abstieg diverser Clubs hinausgehen. In Zukunft möchten sie sich auf junge Menschen bis zum 25. Lebensjahr konzentrieren und diese bestmöglich unterstützen. Dies wird vor allem in Schulen und Kindergärten stattfinden und liegt auch im Interesse der Aktionäre.

www.premierleague.com



Es diskutierten (v.l.n.r.): Alberto Colombo (Head of Marketing, Media & Communications EPFL), Siobhan Atkinson (Community Development Executive, Premier League), Tom Bender (Vorstandsvorsitzender Bundesliga Stiftung & Chairman CSR Committee EPFL, Germany) und Ed Forster (Chairman US Soccer Foundation).

Nach einer Mittagspause mit fruchtigen und köstlichen Snacks des Grand Resorts begann die erste Podiumsdiskussion mit der zentralen Frage: „Warum ist CSR für Fussball-Ligen wichtig?“, moderiert durch Uli Voigt (Medienverantwortlicher der Deutschen Fussball-Nationalmannschaft).

- “Die Spieler müssen an den CSR-Projekten teilnehmen.” Siobhan Atkinson
- “Grosse Veranstaltungen müssen nachhaltiges Erbe hinterlassen.” Ed Foster

Im Live-Ticker des Forums konnten u. a. folgende Statements festgehalten werden:

Anschließend wurden die Gäste zu einem „Verwöhn-Lunch“ des Grand Resorts in die Mittagspause entlassen.

- “Die gesellschaftliche Verantwortung des Fussballs ist in den USA stark gewachsen, begründet durch die wachsende Beteiligung am Sport Fussball.” Ed Foster
- “CSR gehört in der Wirtschaft mittlerweile selbstverständlich dazu.” Tom Bender
- “Die Kraft liegt im Netzwerk. Es geht darum, das Wissen auszutauschen und Synergieeffekte unter den Ligen zu nutzen.” Alberto Colombo
- “Wir müssen auch Probleme innerhalb Europas anpacken.” Tom Bender
- “CSR ist darf kein Wettbewerb.” Tom Bender
- “Gemeinsamkeiten schaffen ist wichtig.” Siobhan Atkinson
- “Die Liga in den USA muss den Clubs helfen, Projekte umzusetzen. CSR muss dabei authentisch sein.” Ed Foster
- “Der Einsatz der Finanzmittel in Clubs muss zukünftig nachhaltiger sein.” Alberto Colombo
- “CSR bietet die Möglichkeit, eine eigene Identität zu schaffen.” Tom Bender





Auf eine Tasse Tee in der Pause: Alexander Waldi (li.; CEO TSG 1899 Hoffenheim) im ligaübergreifendem Gespräch mit Alan Sefton (Director Arsenal in the Community).



Reiner Calmund (re.; Fußball-Manager-Legende), Bernhard Peters (li.; Direktor für Sport & Nachwuchsförderung der TSG 1899 Hoffenheim)



Bekam viele lobende und anerkennende Worte für seinen Vortrag: His Excellency Mohamed Mohamed Fadhel Al Hameli (CEO Zayed Higher Organization for Humanitarian Care and Special Needs, ZHO Abu Dhabi)



Jim Cassell (Mitbegründer und langjähriger Leiter der Jugendakademie von Manchester City) nutzt die Forumspause für einen Talk mit Kevin Moore (Director National Football Museum).



Ein Blick in die Kamera: Anne Laufmann (CEO Social Department SV Werder Bremen) traf auf Hanspeter Rothmund (CEO FOOTBALL IS MORE Foundation).



Uli Voigt (li.; Medienverantwortlicher der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft) und Professor Jürgen Buschmann (Dozent der Deutschen Sporthochschule Köln und Special Advisor FIM).



Werner Kuhn (re.; General Manager SK Rapid Wien) tauscht sich aus mit Claudio Amann (CEO FC Zürich).



Die Führungsriegen verschiedener Fußball-Stiftungen haben Freude beim internationalen Austausch und Dialog: Der Amerikaner Ed Forster (li.) mit Tom Bender und Kurt Gaugler aus Deutschland.



Nach der Pause erwartete die Forumsbesucher ein emotionaler Auftakt in den Nachmittag. Isha Johansen (President Sierra Leone Football Association) referierte leidenschaftlich über die Lage und Wiederauferstehung von Sierra Leone. Die neue besonders junge Generation hat den Aufstieg des Fussballs in Sierra Leone als Ziel. Diese Generation ist grösstenteils sozial benachteiligt und es muss Ziel aller sein, diesen Missstand zu bekämpfen. „Fussball ist dort eine zweite Religion, die das Potenzial hat, viele Probleme bekämpfen zu können“. Dabei sollen sowohl Regierung, NGO's, Stiftungen und Unternehmen zusammen arbeiten. Mit ihrem eigenen Fussballverein versucht sie die Strahlkraft des Fussballs zu nutzen, um das neue Image von Sierra Leone in die Welt zu tragen.

www.SierraLeoneFootball.com



Einen weiteren eindrucksvollen Einblick in erfolgreiche Stiftungsarbeit lieferte Jorge Miranda (Director Fundacao Sport Lisboa e Benfica) über die Arbeit seines Clubs Benfica. Trotz demografischer Probleme in Portugal versucht der Fussball den vermeintlich Hoffnungslosen eine Perspektive zu bieten. Mit der Marke Benfica sind sie nicht nur in der Lage Aufmerksamkeit zu erregen, sondern können Hoffnung, Bildung und Zukunft an die junge Generation „verkaufen“, und nehmen so positiven Einfluss auf die Entwicklung der Kinder. Benfica plädiert für Respekt und den sich daraus einstellenden Erfolg. Sowohl Sportler als auch Trainer und Offizielle helfen mit grossem Engagement bei der Durchführung der Projekte und zeigen sich von der Arbeit der Stiftung begeistert.

www.fundacao.slbenfica.pt

Mit Professor Henry Schäfer (Head of Department of General Business Administration and Finance at the University of Stuttgart) erfuhren die Gäste etwas über die betriebswirtschaftliche Betrachtungsweise über das Thema Corporate Social Responsibility. Sicherlich zur Freude der „Macher“ von sozialen Projekten kam er zu dem Conclusio: CSR ist nicht nur „good-will“ der Unternehmen, sondern beinhaltet auch langfristige, unternehmerische Aspekte. Seit Jahren werden Unternehmen in einem Ranking veröffentlicht, die besonders nachhaltig und im Sinne der sozialen Verantwortung agieren. „Unternehmen, die nur in Gewinnen denken, werden bald eine Menge zu verlieren haben“, so Schäfer. Eine kurzfristige Maximierung der Gewinne müsse nicht das Unternehmensziel sein, sondern eine gesunde und langfristige Platzierung am Markt kann durch Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung erreicht werden.

www.bwi.uni-stuttgart.de





Zum Themengebiet CSR unter dem Gesichtspunkt „Wer nicht in die Jugend investiert, kann sich die Zukunft sparen“ führte anschließend Mathias Bellinghausen (Deutsche Sporthochschule Köln; Bild unten) durch die zweite Diskussionsrunde des Tages.

Teilnehmer der angeregten Runde waren (Bild oben, v.l.n.r.): Dr. Li Yeuk Wang (CEO China World Peace Foundation), Alan Sefton (Director Arsenal in the Community), Jorge Miranda (Director Fundacao Sport Lisboa e Benfica), Mark Haig (Director Liverpool FC Foundation), Bernhard Peters (Direktor für Sport & Nachwuchsförderung der TSG 1899 Hoffenheim).

Im Live-Ticker des Forums konnten u. a. folgende Statements festgehalten werden:

- Nur mit Leidenschaft kann man CSR in die Tat umsetzen. Beim Fussball zieht die ganze Vereins-Familie mit. Sonst geht es nicht.“ Alan Sefton
- “Die meisten Gesundheitsprobleme sind zu verhindern, da kann CSR helfen.“ Mark Haig
- „Kinder und Jugendliche müssen gefördert und vor allem gefordert werden.“ Alan Sefton
- “Jeder soll seinen ökologischen und humanitären Fussbadruck überprüfen. Solange es den FC Liverpool gibt, wird im sozialen Bereich gearbeitet.“ Mark Haig
- “Unsere Trainer sind nicht nur sportliche Übungsleiter, sondern auch Trainer für Dinge abseits des Sports. Ein Fussballer muss auch etwas im Köpfchen haben und Herz beweisen können. Neben dem Fussball geht es um eine Gesamtentwicklung der Jugendlichen.“ Bernhard Peters
- “Mit der richtigen Ausbildung hat man eine gute Chance überall auf der Welt. Ausschluss von Bildung ist hingegen der erste Schritt zum sozialen Abstieg.“ Jorge Miranda

- “Wir müssen es schaffen, unsere Kinder für Fussball zu begeistern und über diesen Weg Bildungselemente mit einfließen lassen.“ Alan Sefton
- “800 Millionen Menschen spielen Fussball in China.“ Dr. Li
- “Unsere Stiftung ist Partner von FIM und wir sind sehr stolz darauf.“ Dr. Li
- “Ziel der Stiftung ist es, das Wohlbefinden in der Gesellschaft voran zu treiben, vor allem mit Sport und Bildung. Denn u. a. spielen 800 Millionen Menschen in China Fussball.“ Dr. Li
- “Soziale Aktivitäten sind für das Unternehmen überlebenswichtig, und das international.“ Dr. Li





Vor den Abschlussreden durfte auch Ernie Brenan (Director National Children's Football Alliance) in einer sehr persönlich gehaltenen Rede über das „Football for Peace“-Projekt referieren, bei dem in Andenken an das 100-jährige Jubiläum an den Waffenstillstand durch den Fussball an den Fronten im Ersten Weltkrieg erinnert werden soll. Besonders Jugendliche sollen darin involviert werden.



Eine lebhaft zusammenfassende und lobende Schlussrede fand schließlich Reiner Calmund in seiner Rolle als Special Advisor FIM: „Der Fussball kann mit seiner Strahlkraft einiges Leid in der Welt ändern. Die eigentliche Aufgabe des Forums wurde voll übertroffen.“ Reiner Calmund bedankt sich bei den Teilnehmern und den Partnern von FIM und bestätigt den Erfolg des Forums und die Offenheit vor allem von His Excellency Mohamed Mohamed Fadhel Al Hameli. Er lobt die Arbeit der Bundesliga-Stiftung und den Zusammenhalt der Stiftungen in Europa für die gemeinsame soziale Sache. Insbesondere die grossen drei Ligen des europäischen Fussballs erfüllen ihre Aufgaben bereits sehr gut und setzen diverse Projekte bereits hervorragend um. Die Aufgabe ist es jetzt aber weiterhin, nicht nur zu reden, sondern gute und nachhaltige Ideen weiterhin in die Tat umzusetzen.“



Professor Jürgen Buschmann (Special Advisor FIM und Head of the Olympic Study Centre at the German Sport University Cologne) resümierte anschließend das Forum und wagte einen Ausblick: „Der Fussball entwickelt sich weltweit rasant weiter. Das wurde durch diverse Beispiele am heutigen Tag eindrucksvoll bewiesen, und durch diverse Beteiligte illustriert und dargestellt. CSR im Fussball ist mehr als nur soziale Unterstützung, sondern langfristig ein ernstzunehmendes Marketing-Tool, das Win-Win-Situationen für alle Beteiligten schaffen kann. Wir sind alle gemeinsam auf dem richtigen Weg, diese Entwicklung für das soziale Gemeinwohl überall auf der Welt einzusetzen und Voraussetzungen und Ideen zu entwickeln, wie man gemeinsam weitere Initiativen starten kann“.

AWARD VERLEIHUNG 2013

Am Abend des Forum-Tages 3. Oktober 2013 wurde zum zweiten Mal der „FIM-Role-Model-Award“ verliehen. In insgesamt vier Kategorien werden vorbildliche Leistungen im sozialen Bereich ausgezeichnet. Die Preisverleihung wird in das Networking Dinner im Grand Resort Bad Ragaz eingebunden. Nach einem Video-Einspieler über den jeweiligen Gewinner, erhalten diese den Preis aus den Händen ihrer Vorgänger in der jeweiligen Kategorie:

- Persönlichkeit
- Organisationen (e.g. NGO's)
- Soziale Abteilung eines Fussball-Großclubs (e.g. Stiftungen)
- Soziale Projektarbeit eines Fussball-Großclubs

Es ist sehr glaubwürdig und für einen grossen Fussball-Verein weitsichtig, wenn Arsène Wenger als einer der hoch dekorierten Repräsentanten wie Bob Wilson, Martin Keown, Liam Brady oder Robert Pires sagt:

“What makes a Club survive in the long-term is not always the top of the tree but its roots – it is these roots that we need to extend and make sure that they grow and penetrate into the community, both here in the UK and increasingly, internationally. It may not be the most glamorous part but, in my opinion, it is the most important part.“

www.arsenal.com



Award-Träger Arsenal:

Der FC Arsenal London ist mit eigener Foundation und zweckgebundenen Departments strukturell professionell aufgestellt, sowohl für lokale wie internationale Projekte. Ohnehin definiert sich der FC Arsenal als Arbeiterverein, der stets den Kontakt zu seiner Basis mit vehementer Arbeit, auch in der Kommunikation, sucht und lebt (Arsenal-Family). Die fest verwurzelte Anbindung an den kommunalen Bereich des Vereins ist integrativ, nachhaltig, authentisch und auf Dialog ausgerichtet. Dabei bedient sich der FC Arsenal eines hervorragenden Netzwerks aus renommierten Non-Governmental-Organisations, Foundations oder Politik und Verwaltung. Im internen Bereich ist die soziale Arbeit eng mit dem Tagesgeschäft des Profi-Bereichs verknüpft und wird durch Spieler oder andere Funktionäre präsentiert und damit nicht zuletzt kommunikativ unterstützt.

Insofern ist es auch beachtlich, inwieweit der FC Arsenal seine mittlerweile weltweite Popularität in den Dienst des sozialen Agierens stellt, wie u. a. der jährliche „Charity Fun-Run (Be a Gunner. Be a Runner)“ sowohl im Fundraising wie auch im Bereich der Kommunikation für soziale Belange belegt. Somit erzielt der FC Arsenal beachtliche Spendensummen mit seinem Engagement.



Mark Haig (Director Liverpool FC Foundation) überreicht die zweite Auszeichnung für die Stiftung eines Großclubs an die Liga-Kollegen Alan Sefton und Fred Hudson von Arsenal in the Community unter den Augen von FIM-CEO Hanspeter Rothmund (v.l.n.r.)



Der Präsident der Stiftung Luís Filipe Vieira baut dabei auch auf die Solidarität der portugiesischen Bürger.

"We want to use Benfica's influence to mobilize each and every one for this action of solidarity. I know I can count on all Benfiquista."

Award-Träger Benfica Lissabon:

Die Benfica Stiftung entwickelt Integrationsprojekte mit dem Ziel frühzeitig Exklusionsfaktoren aufzudecken und zu intervenieren. Hierbei legt die Stiftung besonders viel Wert auf Gewaltprävention und fördert die Bildung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, als einen wesentlicher Faktor der sozialen Mobilität.

Ziel der Stiftung ist es, sich sowohl national als auch europaweit einen Namen als Institution für Inklusion und soziale Gerechtigkeit zu machen. Dazu kooperieren sowohl Partner auf staatlicher und gesellschaftlicher Ebene sowohl national als auch international mit der Stiftung.

Das herausragenden internationale Engagement von Benfica Lissabon deckt sich in hohem Masse mit den Stiftungszielen von FOOTBALL IS MORE.



Im Auftrag vom letztmaligen Sieger Fundacion Real Madrid gibt Alberto Colombo (li; Head of Marketing, Media & Communications EPFL) den Preis weiter an Jorge Miranda (Mitte) von der Fundacao Sport Lisboa e Benfica.



Award-Träger Bundesliga-Stiftung:

Die Bundesliga-Stiftung nimmt durch ihr Engagement die soziale Verantwortung, die sich aus der Popularität des Profi-Fussballs ergibt, bewusst wahr. Als eine führende Stiftung aus dem Sport für die Gesellschaft nutzt sie die grosse Kraft des Fussballs, um in Deutschland Kinder, Menschen mit Behinderung sowie Sportler anderer Sportarten nachhaltig und gezielt zu unterstützen. Darüber hinaus ist ihr die Förderung von Integration und Gewaltprävention ein grosses Anliegen.

Die Bundesliga-Stiftung engagiert sich gezielt dort, wo der Fussball seine verbindende Kraft zur Schliessung von Lücken in unserer Gesellschaft entfalten kann und inspiriert mit ihren Aktivitäten alle Beteiligten zu verantwortungsbewusstem Handeln. Die Bundesliga-Stiftung ergänzt, bündelt und berät damit das vielfältige gesellschaftliche Engagement von Bundesliga-Clubs und -Spielern durch die Förderung ausgewählter Partner und Projekte. Der Ansatz der Bundesliga-Stiftung ist es, neben der finanziellen Förderung die mediale und öffentliche Aufmerksamkeit, die der Fussball und seine Vorbilder zu bieten haben, für die geförderten Partner und Projekte zu nutzen.

Damit entspricht die Arbeit der Bundesliga-Stiftung im hohen Masse den Zielen und Inhalten der FOOTBALL IS MORE Foundation.



Grosser Moment für die noch junge Stiftung der Bundesliga: Vorstände Tom Bender und Kurt Gaugler (beide Mitte) empfangen den FIM-Award aus den Händen von His Excellency Mohamed Mohamed Fadhel Al Hameli (li.; CEO Zayed Higher Organization for Humanitarian Care and Special Needs, ZHO Abu Dhabi).



AUDINA



WE OPEN DOORS

PROUD SUPPORTER OF THE SPECIAL GUEST TEAM LAOS

AUDINA TREUHAND AG
LANDSTRASSE 97, 9494 SCHAAN, LIECHTENSTEIN
TEL. +423 237 79 10

Grand Resort Bad Ragaz, Donnerstag 3. Oktober 2013

Der FC Arsenal London ist mit eigener Foundation und zweckgebundenen Departments strukturell professionell aufgestellt, sowohl für lokale wie internationale Projekte. Ohnehin definiert sich der FC Arsenal als Arbeiterverein, der stets den Kontakt zu seiner Basis mit vehementer Arbeit, auch in der Kommunikation, sucht und lebt (Arsenal-Family). Die fest verwurzelte Anbindung an den kommunalen Bereich des Vereins ist integrativ, nachhaltig, authentisch und auf Dialog ausgerichtet. Dabei bedient sich der FC Arsenal eines hervorragenden Netzwerks aus renommierten Non-Governmental-Organisations, Foundations oder Politik und Verwaltung. Im internen Bereich ist die soziale Arbeit eng mit dem Tagesgeschäft des Profi-Bereichs verknüpft und wird durch Spieler oder andere Funktionäre präsentiert und damit nicht zuletzt kommunikativ unterstützt.

Insofern ist es auch beachtlich, inwieweit der FC Arsenal seine mittlerweile weltweite Popularität in den Dienst des sozialen Agierens stellt, wie u. a. der jährliche „Charity Fun-Run (Be a Gunner. Be a Runner)“ sowohl im Fundraising wie auch im Bereich der Kommunikation für soziale Belange belegt. Somit erzielt der FC Arsenal beachtliche Spendensummen mit seinem Engagement.



Vize-Stiftungsratsvorsitzender Professor Walter Tokarski (re.) und CEO Hanspeter Rothmund (li.) nahmen den neuen Partner Rapid Wien gerne in die die FIM-Familie auf. General Manager Werner Kuhn überreichte als Begrüßungsgeschenk ein Wimpel und ein Trikot von Rapid Wien mit dem Namenszug „FOOTBALL IS MORE“.

CHANCEN FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT CHANCES FOR A BETTER FUTURE



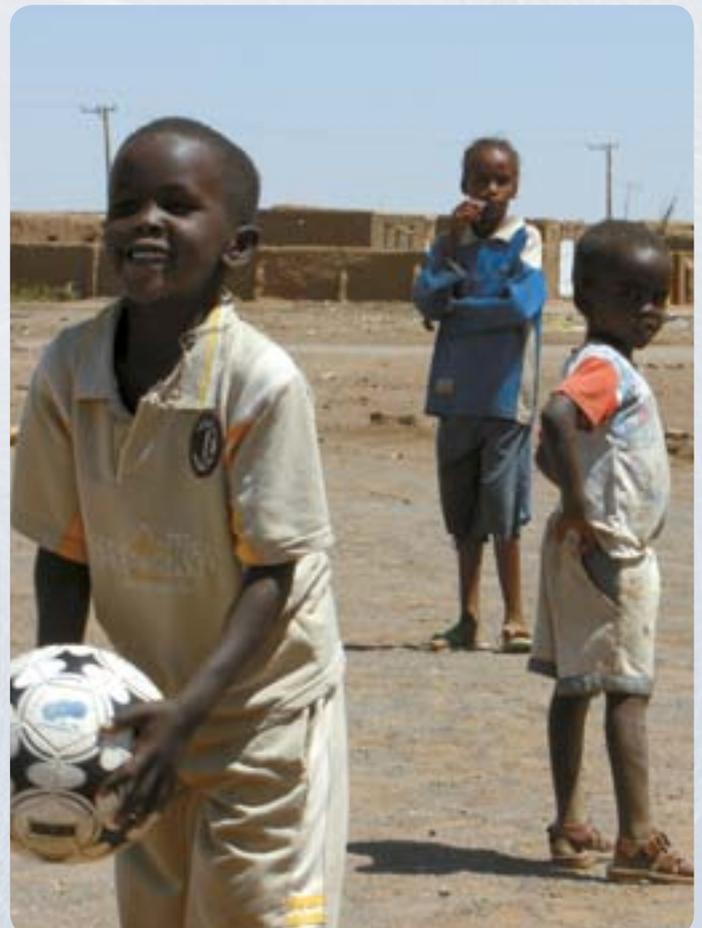
Sierra Leone gehört, trotz unzähligen Bodenschätzen, noch immer zu einem der ärmsten Länder der Welt. Obwohl der brutale Bürgerkrieg bereits über zehn Jahre beendet ist, gibt es immer noch unzählige Probleme im kleinen westafrikanischen Land.

Neben der fussballerischen Entwicklung ist den Verantwortlichen auch die schulische Bildung, ökologische und hygienische Informationen sowie medizinische Grundversorgung der jungen Menschen ein Anliegen. Über die Plattform Fussball möchte FIM mit seinen Partnern dort die Vermittlung dieser Komponenten vorantreiben und Hilfe zur Selbsthilfe leisten.



Fast zwei Drittel der Bevölkerung sind Analphabeten und lebt mit weniger als einem Dollar pro Tag. Zudem ist die Bevölkerung in Sierra Leone sehr jung. 42% der Einwohner sind weniger als 15 Jahre alt. Neben den Problemen, die eine solch junge Bevölkerung mit sich bringt, birgt sie auch grosse Chancen für eine bessere Zukunft.

Wichtig ist, die jungen Menschen nicht im Stich zu lassen und ihnen Perspektiven zu bieten. Eine der vielen Bemühungen für eine bessere Zukunft des Landes ist die Bildung einer Fussball-Liga und einer eigenen erfolgreichen Nationalmannschaft. Die unzähligen, talentierten Strassenfussballer sollen ihr Potential in einem professionellen Umfeld voll ausschöpfen können.





Sierra Leone belongs, in spite of countless natural resources, to one of the poorest countries in the world. Even though the brutal civil war is finished since more than ten years, there are still countless problems in this west African country.

Next to the development regarding football the responsible persons care about education, ecological and hygienic information as well as the primary health care of the young generation. FIM and partners want to catalyze these components and help people to help themselves.

Therefore, it is important to offer perspectives to this young generation. One of the several efforts to create a better future, is building an own football-league and a national team. Thereby, the countless talented streetsoccer player can use their potential in a professional environment.



Die unzähligen, talentierten Strassenfussballer sollen ihr Potential in einem professionellen Umfeld voll ausschöpfen können.

The countless talented street soccer players should benefit from a professional environment to reach their full potential.

AUSBLICK / PERSPECTIVE

2013/ 2014

- Basis-Analyse des Hilfsprojektes "Sierra Leone" und anschliessende Umsetzung
- Fortlaufende Setting-Analyse des Hilfsprojektes "Tanzania"
- Implementierung von Inklusions-Projekten mit unseren Partnern
- Aufbau von "Special-Needs-Teams" mit unseren Partnern
- Weiterentwicklung der "Special-Needs-Programme" mit China
- Anbahnung und Organisationsplanung der Club-Weltmeisterschaft für "Special-Needs-Teams"
- Forums-Meeting Abu Dhabi (t.b.d.)
- Special Adventure Camp Juni 2014
- Erweiterung unseres Netzwerkes (Clubs, NGOs und Unternehmen)
- Aufbau und Entwicklung der FIM-Development-Departments in verschiedenen Regionen

2015

- FIM Partnertreffen Oktober 2015
- FIM Forum Oktober 2015 inklusive AWARD-Verleihung
- Nachhaltigkeitsanalyse des Hilfsprojektes "Sierra Leone"
- Weiterentwicklung der "Special Needs Teams" mit unseren Partnern
- Erweiterung unseres Netzwerkes (Clubs, NGOs und Unternehmen)
- Anbahnung, Entwicklung und Durchführung der "Special-Needs-Relay Europe"
- Weiterentwicklung der FIM-Development-Departments in verschiedenen Regionen



2013 / 2014

- Analysis of the development project “Sierra Leone” and implementation
- Continuing researches about the development project “Tanzania”
- Implementation of Inclusion-Projects with our partners
- Organization of “Special-Needs-Teams” with our partners
- Advancement of the “Special-Needs-Programs” in China
- Organization of the Club-World-Cup for “Special-Needs-Teams”
- Forums-Meeting Abu Dhabi (t.b.d.)
- Special Adventure Camp June 2014
- Expansion of the partner network of FIM (Clubs, NGOs and Company)
- Implementation of FIM-Development-Departments in different regions

2015

- FIM Partner Meeting October 2015
- FIM Forum October 2015 including the Role Model Award
- Sustainability analysis of the development project “Sierra Leone”
- Advancement of the “Special Needs Teams” with our partners
- Expansion of the partner network of FIM (Clubs, NGOs and Company)
- Structure and Implementation of the “Special-Needs-Relay Europe”
- Advancement of the FIM-Development-Departments in different regions





Grand Resort Bad Ragaz

The Leading Wellbeing & Medical Health Resort



Erleben Sie die einzigartige Welt des gesunden Wohlbefindens.

*Ankommen und Sein. Unser einmaliges Luxusresort mit 56 Spa Suites und Spa Lofts im Grand Hotel Quellenhof & Spa Suites ***** vereint zeitlose Eleganz mit modernem Design, vollendete Gastgeberqualitäten mit excellentem Service. Hier verschmelzen Wellbeing & Medical Health zu einer einzigartigen Welt des gesunden Wohlbefindens. Erleben Sie die Vollkommenheit von Ruhe, Raum und Zeit. Im Grand Resort Bad Ragaz – der wahrhaften Quelle des Seins.*



7310 Bad Ragaz, Switzerland
Tel. +41 (0)81 303 30 30
Toll-free 00800 80 12 11 10
reservation@resortragaz.ch
www.resortragaz.ch

Grand Hotel Quellenhof & Spa Suites *****
Grand Hotel Hof Ragaz *****
To B. Wellbeing & Spa · Medical Health
Business & Events · Golf & Sports
Tamina Therme · Casino Bad Ragaz

